

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 18 (1931)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN VERBÄNDEN

Schweizer Baukatalog 1931 (Catalogue suisse de la Construction)

Der neue Band präsentiert sich gegenüber dem letztjährigen in stark vermehrtem Umfang: ein Zeichen, dass er Boden fasst und einem Bedürfnis entspricht. Von den 411 Seiten gegenüber 319 im Jahre 1930 betreffen 397 die verschiedenen im Baugewerbe verwendeten Produkte und Artikel, und es verdient ganz besonders unterstrichen zu werden, dass der Charakter einer Reklame für bestimmte Firmen ganz zurücktritt hinter einer eingehenden objektiven Darstellung der einzelnen Produkte unter Beigabe von Konstruktionszeichnungen, Dimensionierungstabellen, Prüfungstabellen usw., worin freilich dann wieder gerade die unter Fachleuten wirksame Reklame liegt. Am Schluss des Bandes sind als Neuerung Tabellen der Papierformate, die Normalien des Vereins Schweizer Maschinenindustrieller, die Symbolbezeichnungen für sanitäre Installationen und elektrische Hausinstallationen, sowie mathematische, physikalische, konstruktive und statistische Tabellen angefügt, im Auftrag der Redaktion des Baukataloges bearbeitet von P. Haller, Ing. der Eidg. Materialprüfungsanstalt Zürich.

Eine Heftvorrichtung auf der Innenseite des Rückendeckels erlaubt während des Jahres einlaufende Blätter einzuhelfen. Ein Bogen Marken mit der Inschrift «Schweizer Baukatalog» ist beigeheftet. Die Marken sollen in der geschäftlichen Korrespondenz des Architekten verwendet werden, um die Firmen zu veranlassen, ihre Prospekte über Neuerungen in der Form abzufassen, dass sie unmittelbar als Ergänzungsblätter des Baukataloges dienen können. Erstaunlicherweise haben einzelne Firmen und Verbände den Sinn und Wert des Baukataloges immer noch nicht erfasst und sich noch nicht entschliessen können, zu seiner Vollständigkeit beizutragen.

Es ist zu hoffen, dass dieser Katalog, der in Wirklichkeit ein wahres Handbuch und Nachschlagewerk für jeden Fachmann bildet, die wenigen noch vorhandenen Lücken in seiner nächsten Ausgabe schliessen kann, was ebenso im Interesse der Hersteller wie in dem der Architekten liegen würde.

Dass der Baukatalog auf dem besten Weg zu dieser Vollständigkeit ist, zeigt dieser Band 1931, für den dem Redaktor Architekt Alfred Hässig BSA zu danken der BSA und darüber hinaus die ganze Fachwelt alle Ursache hat.

Projekt für eine Wohn- und Atelierkolonie für Künstler in Zürich 2

von Architekt BSA K. Egger, Zürich

Wie wir dem Offiziellen Organ der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten «Schweizer

Kunst» entnehmen, besteht in Zürich die Absicht, unter Künstlern eine Wohn- und Atelierkolonie in Zürich 2 zu gründen. Projektet sind 12 Wohnungen an der Albisstrasse in Zürich 2, 5 Minuten von der Tramhaltestelle, mit ein, drei, vier und fünf Zimmern. Im Erdgeschoss Bildhauerateliers, darüber die Wohnungen. Die Wohnungen der Maler befinden sich im 2. Obergeschoss, sie sind durch eine schmale Treppe mit den zugehörigen Arbeitsräumen verbunden.

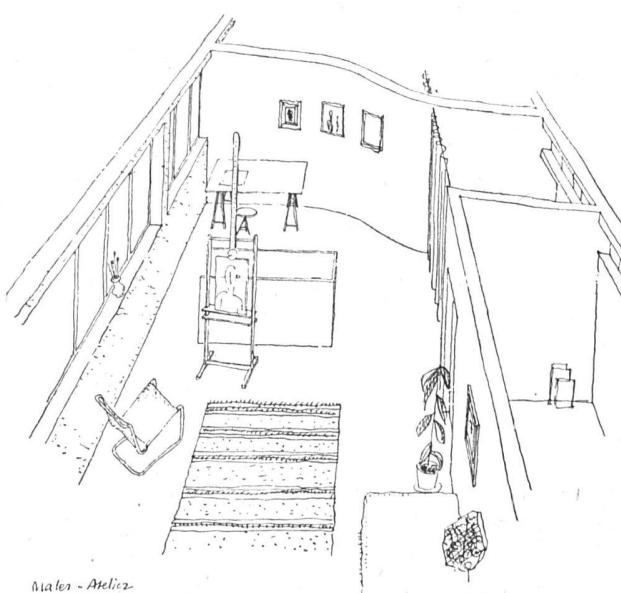
Die gedeckte Halle im Erdgeschoss, in direkter Verbindung mit dem Garten, gibt dem Bildhauer die Möglichkeit, auch im Freien zu arbeiten. Zu den Malerateliers gehört ein Sitzplatz gegen Süden und eine Dachterrasse. Jede Wohnung hat als Hauptraum ein Wohnzimmer von 28,5 m² und einen Essplatz in direkter Verbindung mit der Küche.

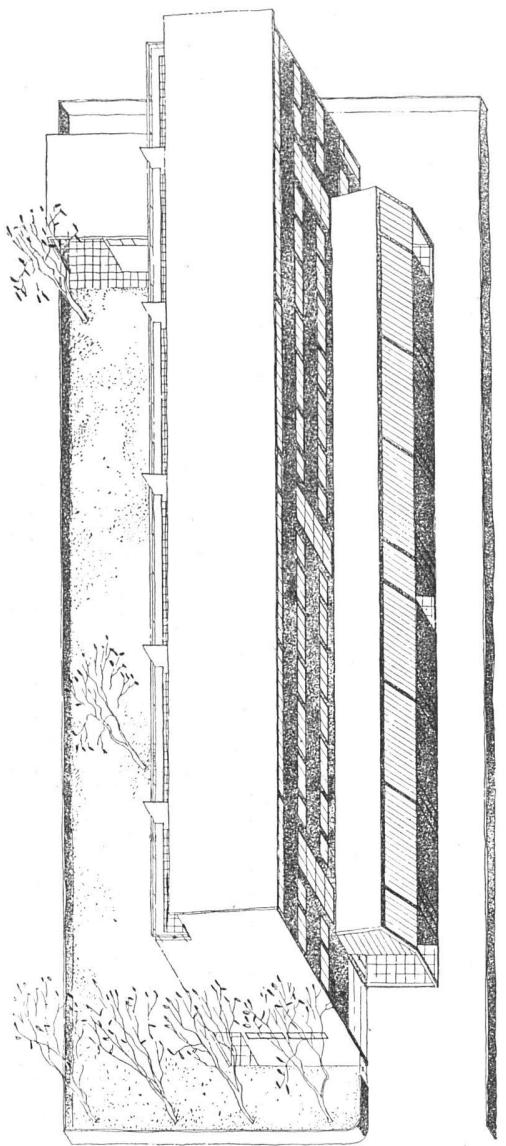
Gemeinsame Waschküche, Bügel- und Trockenräume, Zentralheizung und Warmwasserversorgung. Zu jedem Atelier gehört ein Abstellraum. Von einer Unterkellerung wurde wegen dem Grundwasser Abstand genommen.

Die Preise der Wohnungen bei einem Kubikmeterpreis von Fr. 55.— plus Landkosten stellen sich wie folgt:

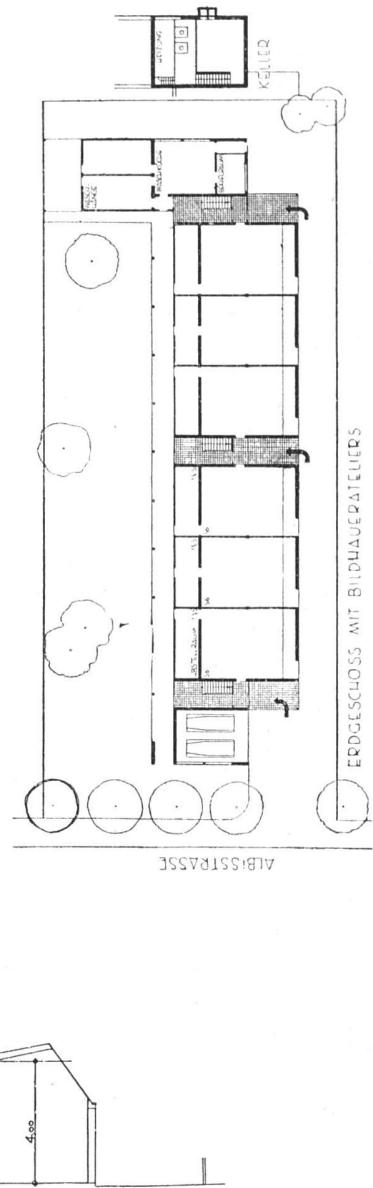
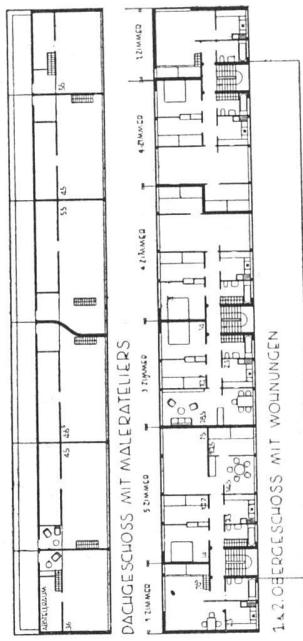
1½-Zimmerwohnung	Fr. 950.—	
Atelier	Fr. 600.—	Fr. 1550.— pro Jahr
3-Zimmerwohnung	Fr. 1450.—	
Atelier	Fr. 700.—	Fr. 2150.— pro Jahr
4-Zimmerwohnung	Fr. 1950.—	
Atelier	Fr. 700.—	Fr. 2650.— pro Jahr
5-Zimmerwohnung	Fr. 2400.—	
Atelier	Fr. 700.—	Fr. 3100.— pro Jahr

Es ist zu hoffen, dass dieses schöne und formal sympathisch einfache Projekt zur Verwirklichung gelangen kann.

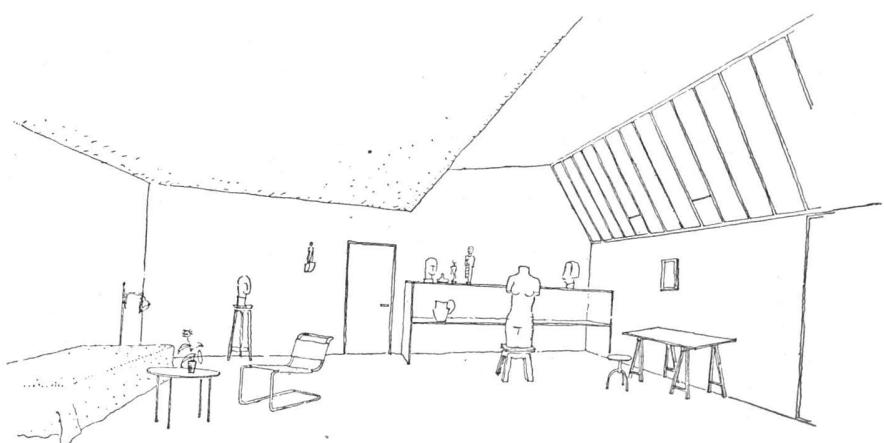




Ost- und Nordseite
Projekt für eine Wohn- und Atelierkolonie



QUERSCHNITT



Bildhauer Atelier.